

6. Christian Friedrich Kühn, Bäckermeister in Chemnitz. Testament vom 2. November 1839. Stiftungskapital: 1233 M. 33 Pf. Zweck: Ankauf von Büchern, welche jedesmal in der Fastenzeit an fleißige und arme Schulkinder beiderlei Geschlechts vertheilt werden sollen. Die Vertheilung soll nach der Stiftung durch den Direktor in Verbindung mit dem Diakonus zu St. Johannis erfolgen. Acta Cap. IV, Sect. XII, Nr. 7.
7. Wilhelmine verw. Dörstling, geb. Becker in Chemnitz. Testament vom 4. Februar 1854. Stiftungskapital: 300 M. Von den Zinsen soll nach der Osterprüfung an vier würdige Knaben und vier würdige Mädchen je ein nützliches Buch als Prämie verabfolgt werden. Die Wahl der Bücher und der zu prämiirenden Kinder soll dem Ortsschulinspector zustehen. Acta Cap. IV, Sect. XII, Nr. 8.
8. Schiller-Stiftung, gegründet 1859 durch freiwillige Beiträge zur Feier des 100jährigen Geburtsfestes von Schiller. Vermögen: 1720 M. Sie bezweckt, den von Schiller verfaßten, ihn betreffenden und zu ihm und seinem Wirken für die deutsche Literatur sonst in näherer Beziehung stehenden Schriften unter der Jugend zu Chemnitz Beachtung und Verbreitung zu schaffen. Es soll daher alljährlich am 10. November eine Vertheilung solcher Schriften, vorzugsweise an würdige Schüler und Schülerinnen der hiesigen öffentlichen Volksschulen mit Einschluß der Sonntagsschule und der etwa später noch zu errichtenden ähnlichen Schulen stattfinden. Statut vom 16. Januar 1860. Acta Cap. III, Sect. VIIa, Nr. 63.
9. Marie Christiane verw. Brandt. Stiftung vom 18. August 1862. Stiftungskapital: 450 M. Die Zinsen sollen für ein armes, würdiges, vaterloses Mädchen als Beisteuer zum Besuche der mittleren Bürgerschule (jetzt 1. Abtheilung einer Bezirksschule) dienen. Die Kollatur hat der Schulausschuß. Acta Cap. IV, Sect. XII, Nr. 10.
10. Ebert-Stiftung von Robert Ebert, Privatmann in Dresden, früher Fabrikant in Chemnitz, durch Testament vom 26. März 1863 gestiftet. Vermögen 3000 M. Die Zinsen sollen alljährlich zu einer Christbescheerung für arme, hilfsbedürftige und der Unterstützung würdige Schulkinder verwendet werden. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 97.
11. Ferdinand Waldau, Webwaaren-Fabrikant in Chemnitz. Stiftung vom 3. April 1872. Stiftungsvermögen: 3000 M. Die Zinsen sind alljährlich am 3. April, dem Geburtstage des Stifters, zum Besten eines armen Schülers der niederen Bürgerschule (II. Abtheilung der Bezirksschule) zu verwenden, der sich durch Fleiß, gutes Betragen und Fähigkeiten auszeichnet, um demselben durch Bestreitung des Schulgeldes, Anschaffung von Büchern, auch von Kleidern, den Besuch der mittleren (Bezirksschule I. Abtheilung) oder höheren Bürgerschule, oder den Genuß eines andern, den Umständen angepaßten Schulunterrichtes zu ermöglichen. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 106.
12. Theodor Giche-Stiftung, vergleiche J.
13. Stiftung für die V. Bezirksschule. Begründet von dem nördlichen Bezirksverein durch eine von demselben veranstaltete Sammlung. Statut vom 6. Februar 1883. Stiftungsvermögen: 1526 M. 22 Pf. Bestimmung: Die Zinsen des Kapitals sind dazu zu verwenden, würdigen befähigten Kindern beiderlei Geschlechts, welche armuthshalber die 2. Abtheilung der 5. Bezirksschule besuchen, durch Gewährung des Schulgeldes und Beschaffung der nöthigen Schulutensilien den Unterricht der 1. Abtheilung einer der hiesigen Bezirksschulen zu Theil werden zu lassen. Die Verleihung erfolgt durch das Lehrerkollegium der 5. Bezirksschule. Die Verwaltung der Stiftung steht dem Stadtrath zu. Act. Cap. IV, Sect. XXXIX, Nr. 6.
14. Johann Karl Gottlob Jentsch, vormalig Kaufmann in Chemnitz, gestorben am 5. Dezember 1885 zu Dresden. Testament vom 15. September 1881. Stiftungskapital: 5000 M. Die Zinsen hiervon sind alljährlich zu Weihnachten zu einer Christbescheerung für arme, fleißige Schüler der 2. Abtheilung der Bezirksschulen zu Chemnitz zu verwenden. Act. Cap. IV, Sect. XXXIX, Nr. 10.
15. Daniel Karl Gottlob Delling, Schneidermeister in Chemnitz, gestorben am 26. Oktober 1888. Testament vom 8. August 1885. Stiftungskapital: 870 M. 18 Pf., welches durch Ansammlung von Zinsen auf 900 M. gebracht worden ist. Von den Zinsen sind nützliche Bücher anzukaufen, die alljährlich den 7. Juli, dem Geburtstage des Stifters, an arme fleißige Schüler der 3. Bezirksschule als Belohnung ihres Fleißes zu verabreichen sind. Act. Cap. IV, Sect. XXXIX, Nr. 11.
16. Der Ausschuß für die Sedanfeier in der Annaberger- und Wiesenvorstadt hat dem Stadtrathe ein vierprozentiges Preussisches Staatspapier im Nennwerthe von 1000 M. nebst Zinsleiste und Zinsschein vom 1. Juli 1890 ab zur Begründung einer Sedanstiftung des Annaberger- und Wiesenstraßen-Stadttheils mit der Bestimmung überwiesen, daß aus den Zinsen alljährlich am 2. September an die würdigsten und strebsamsten Schüler der 1. und 2. Klassen der dritten Knabenbezirksschule und zwar unter gleichmäßiger Berücksichtigung der beiden Abtheilungen eine Anzahl auf Förderung vaterländischer Bildung gerichteter Bücher vertheilt werden sollen. Act. Cap. IV, Sect. XII, Nr. 15.
17. Strohbach-Stiftung. Begründet 1892 von dem Sparverein „Familienzirkel“ hier. Stiftungsvermögen 100 M. Bestimmung: Die Zinsen des Kapitals sind alljährlich dazu zu verwenden, armen, fleißigen Schulkindern der einfachen Volksschule im Bezirke der IV. Bezirksschule — Körnerplatz — die Schulbedürfnisse zu beschaffen. Die Verwaltung der Stiftung steht dem Stadtrath zu. Acta Cap. IV, Sect. XII, Nr. 16.
18. Carl Ludwig Thormann, Privatmann in Chemnitz, Testament vom 9. Februar 1877. Stiftungskapital: 150 M. Die Zinsen sind anzusammeln und im 8jährigen Betrage dem würdigsten Zögling der Nikolaischule — nach Auflösung derselben der VIII. (jetzigen I.) Bezirksschule — zu überweisen. Den betreffenden Zöglingen dieser Schule können — wenn sie von da weg auf eine höhere Schule, wiewohl mit Ausschluß bloßer höherer Bürgerschulen, gebracht werden — die Zinsen auch schon vorher ausgezahlt werden. Acta des Schulausschusses Nr. 87.